

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 38 | Freitag, 18. September 2026

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



**Wohnraum für
geflüchtete Familien
gesucht**

WERBUNG

Safe HARBOUR
systematic, risk-averse,
built to stay invested

DEFENSIVE EQUITY STRATEGY
term sheets
and KIIDs:



musik **spiri** klingt gut

spiri.ch
Winterthur & Meilen

24h-Betreuung zu Hause

Dovida betreut Menschen individuell und zuverlässig zu Hause.
Wir umsorgen, unterstützen und motivieren. Von Krankenkassen anerkannt.
Kostenlose, umfassende Beratung
Tel 044 546 52 44, dovida.ch



Dovida
Mein Leben, mein Weg



ROTHAUS
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

Danken und Beten. Aber Busse tun?

Gedanken zum überkonfessionellen Feiertag

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag hat nicht nur einen sperrigen Namen, sondern ist auch ein wichtiger überkonfessioneller Feiertag. Gott, wie auch immer er angebetet wird, steht dann im Zentrum. Dieser besondere Tag hat in der Schweiz eine längere Geschichte, aber nach dem Sonderbundskrieg und mit der Gründung des Bundesstaates erhielt er eine zusätzliche Bedeutung. Der neue Staat sollte politisch und konfessionell zusammenfinden. Im Volksmund wird er einfach Betttag genannt. Aber eigentlich beinhaltet dieser Tag drei Aspekte: Danken, Busse tun und Beten. Im vorliegenden Text geht es vor allem um das Busse tun, denn dieser Teil des sperrigen Dreiklangs geht oft unter. Beten und Danken sind vertraute Ausdrucksformen religiösen Lebens. Hingegen ist das Busse tun einigen von uns eher fremd. Auch die Bedeutung des Begriffs scheint nicht mehr klar zu sein. Busse verbinden wir mit Strassenverkehr. Der Duden schreibt zu «die Busse», falls das Wort in einem religiösen Sinne verwendet wird: das Bemühen um die Wiederherstellung eines durch menschliches Vergehen gestörten Verhältnisses zwischen Gott und Mensch. Nach dem Sonderbundskrieg mussten gewiss einige Menschen mit dem Gewissen ringen und wollten mögliche Verfehlungen wieder zurechtrücken. Dieser vom Staat eingesetzte religiöse Feiertag stellte dabei einen von mehreren Ansätzen dar, das angespannte Verhältnis zwischen den Konfessionen und den politischen Lagern zu verbessern. Die Menschen mussten sich anstrengen, sie mussten wieder aufeinander zu gehen, sie mussten wieder miteinander reden, damit dieser damals revolutionäre Bundesstaat in Europa aufblühen konnte. Und sie dankten. Und sie beteten. Und sie taten



Bundesversammlung der Eidgenossenschaft vom 12. September 1848, mit allegorischer Figurengruppe. Foto: Wikimedia Commons

eben auch Busse. Die ehemals verfeindeten Gruppierungen vergruben ihre Kriegsbeile, oder als stramme Eidgenossen eher ihre Hellebarden. Dieser staatlich verordnete Dreiklang einer religiösen Feier hat einermassen gewirkt. Aber insbesondere das Busse tun war möglicherweise nicht ganz einfach. Wer tut schon gerne Busse? Denn das bedeutet schliesslich, dass Fehler gemacht wurden, aber auch, dass immerhin Fehler eingestanden wurden. Vielleicht ist genau das die leise, aber anspruchsvolle Botschaft des eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettages. Der Zusammenhalt einer Gesellschaft entsteht nicht dadurch, dass jeder auf seinem Recht

beharrt, sondern dadurch, dass Menschen bereit sind, innezuhalten, Fehler einzugestehen und aufeinander zuzugehen. Busse tun bedeutet aber nicht, sich kleinzumachen. Es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen und den Mut zu haben, die gestörten Verhältnisse heilen zu lassen. Das war bei der Gründung des Bundesstaates notwendig, und vielleicht ist es auch heute wieder ein bisschen notwendig. In einer Zeit, in der politische Gräben offenbar tiefer werden, der Ton gerne rauer wird und das Streben nach Einfluss, Identität und persönlicher Durchsetzungskraft immer mehr Raum einnimmt, tut ein Tag des Innehaltens und der

Besinnung auf Gott gut. Ein Tag, an dem wir nicht nur fragen, was wir erreichen wollen, sondern auch, was wir einander geben können. Ein Tag, an dem wir die Fehler nicht bei anderen suchen, sondern die Fehler bei uns finden können. Es war damals eine weise Entscheidung, einen staatlichen Feiertag anzuordnen, bei dem Gott im Zentrum steht. Denn: Wo die Besinnung auf Gott Raum gewinnt, tritt das eigene Streben nach Geltung, Anspruch und Rechthaberei in den Hintergrund. Das mag auch sperrig klingen, ist aber trotzdem wichtig.

/Pfr. Erich Wyss

**Druckst du noch
oder lebst du schon?**

#DruckRegional



feldner druck
GUT IM DRUCK SEIT 1985

feldnerdruck.ch



**WIR SIND STOLZ,
DEN UHC LIONS MEILEN
ZU UNTERSTÜTZEN.**

Seestrasse 941, 8706 Meilen
autograf.ch / 044 924 24 24

Auto-Graf AG
Kompetenz und Nähe



Bauprojekte

Bauherrschaft: Johannes van Puijenbroek, Aebletenweg 32, 8706 Meilen. Projektverfasser: Herter Architekt GmbH, Alex Herter, Bahnhofstrasse 33, 8703 Erlenbach: Innerer Umbau des südlichen Teils der Scheune Vers.-Nr. 902/Inventarobjekt, Kat.-Nr. 12339, 12014, Aebletenweg 32.1, 8706 Meilen, KW

Bauherrschaft: Pol. Gemeinde Meilen, Abteilung Tiefbau, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen. Projektverfasserin: UBAG Ingenieure & Planer AG, Weberrütistrasse 16, 8833 Sams-tagern: Hafenanlage Schällen/Dorfmeilen, Instandstellung (Hafenkran mit Podest, Steg-Abschluss), – ohne Profilierung – Kat.-Nr. 9704, bei Strandbad/Seestrasse 720 (Südost), 8706 Meilen, Freihaltezone F

Die ausgeschriebenen Baugesuche können während **zwanzig Tagen** auf eAuflageZH (<https://portal.ebaugesuche.zh.ch>) digital eingesehen werden. Die **digitale Einsichtnahme auf eAuflageZH ist nur während der Dauer der Planaufgabe möglich**. Die physische Planeinsicht bei der Hochbauabteilung Meilen wird nicht mehr angeboten. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist digital über die eAuflage Plattform gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheids (§§ 314 – 316 PBG).

Bauabteilung



Beerdigungen

Schenkel, Jakob

von Männedorf ZH + Weiach ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Dorfstrasse 16. Geboren am 15. September 1937, gestorben am 4. September 2026.

Martz, Tobias Ernst

von Münchenstein BL + Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Raingässli 14. Geboren am 26. Juni 1953, gestorben am 6. September 2026.

Wohnraum für geflüchtete Familien gesucht: Haben Sie freien Platz in Meilen?

Die Gemeinde Meilen sucht ab sofort

- **leerstehende Häuser und Wohnungen zur Zwischennutzung** oder
- **Objekte mit einfachem Ausbaustandard**

für geflüchtete Familien.

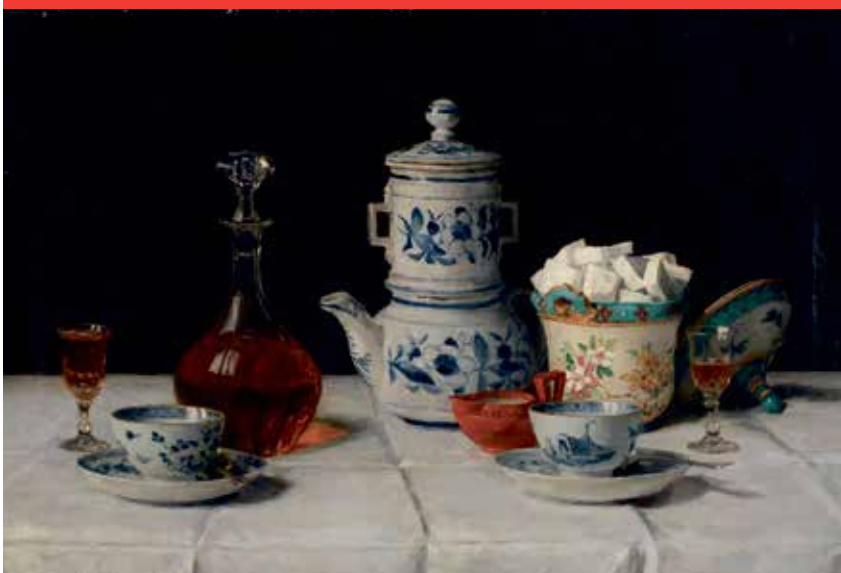
Ideal sind Objekte, die beispielsweise wegen eines pendenten Umbauprojekts für mindestens 1 Jahr leer stehen.

Mieterin ist die Gemeinde Meilen. Für weitere Auskünfte oder Angebote wenden Sie sich bitte an die Liegenschaftenabteilung, Maya Rose, Tel. 044 925 94 22 oder liegenschaft@meilen.ch.

Gemeindeverwaltung Meilen



MITTWOCH
GESELLSCHAFT
MEILEN



Kaffeekantate und andere Köstlichkeiten

**Konzert zum Bettag und Erntedank
im Konzertzyklus «Klangräume»**

Samstag, 19. September 2026, 19.00 Uhr
Reformierte Kirche, Meilen

reformierte
kirche meilen

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Kosten.

KULTUR MIT
Biss...

Neues Grabfeld für Erdbestattungen

Da das Grabfeld W für Erdbestattungen demnächst vollständig belegt sein wird, wird im südlichen Bereich des Friedhofs ein neues Grabfeld, das Grabfeld G, angelegt. Zudem werden die für den Zugang zu diesem Grab-

feld erforderlichen Plattenwege erstellt.

Die Arbeiten dauern vom 21. bis zum 25. September 2026 und werden während Bestattungszeremonien unterbrochen.

Eine Investition in die Zukunft

Ja zum neuen Primarschulhaus Allmend



Die Mitte Meilen hat sich eingehend mit dem Projekt «openair» auseinandergesetzt. Nach sorgfältiger Prüfung des beleuchtenden Berichts und der ergänzenden Ausführungen an der Informationsveranstaltung ist klar: Die Mitte Meilen unterstützt die Vorlage und empfiehlt den Stimmberechtigten, am 27. September ein Ja in die Urne zu legen.

Gute Bildung braucht zeitgemässe und verlässliche Rahmenbedingungen. Die heutigen Provisorien und die über das Areal verteilten Unterrichtsräume stellen weder pädagogisch noch wirtschaftlich eine überzeugende Dauerlösung dar. Mit dem Projekt «openair» können Unterricht, Betreuung, Kindergarten und Sport langfristig sinnvoll an einem Ort gebündelt werden. Am 27. September stimmt Meilen über

einen Projektierungskredit von 7,84 Millionen Franken für das neue Primarschulhaus Allmend mit Vierfach-Sporthalle und Kindergarten ab. Damit wird die Grundlage geschaffen, um das Projekt sorgfältig weiterzuentwickeln und die künftige Schulinfrastruktur vorausschauend zu planen.

Die Mitte ist überzeugt: Meilen kann und soll in eine starke Schule und damit in die Zukunft der Kinder investieren. Eine moderne, bedarfsgerechte und sorgfältig geplante Schulinfrastruktur schafft gute Voraussetzungen für Bildung und Betreuung und trägt gleichzeitig zur langfristigen Attraktivität der Gemeinde als Wohn- und Lebensort bei.

Für die Mitte Meilen gehört zu einer solchen Investition aber auch finanzielle Verantwortung. Die weitere Planung muss deshalb mit der notwendigen Sorgfalt erfolgen. Insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen und der Baukosten sowie eine langfristig flexible Nutzung der Gebäude und Anlagen sind weiterhin konsequent im Auge zu behalten.

/Die Mitte

Wir wohnen an der Kirchgasse und haben einen kleinen Garten hinter dem Haus, der ziemlich verwahrlost ist.

Wir **suchen** eine/n liebevolle/n **GärtnerIn**

die/der Freude hat am Jäten, Setzen, Ernten ... Wir sind leider keine GärtnerInnen und freuen uns, den Garten für ein paar Jahre zu übergeben.
Einzige Bedingung: Der Garten muss gepflegt sein und werden!

**Kontakt (Bär):
079 566 68 20**

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

81. Jahrgang
«Bote am Zürichsee»,
1863 – 1867,
«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71 – 1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare
Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 100.– pro Jahr
Fr. 1.25/mm-Spalte
Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr
Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stückelberger-Ferrario
Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann, Fiona Hodel

Inserate:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:
Anita Estermann
Druck: Somedia Partner AG

somedia PARTNER AG
ZEITUNGSDRUCK

Rheinschlucht statt Beugenbach-tobel: Willkommen im Meilener Haus in Obersaxen!

www.meilenerhaus.ch



COIFFURE
tisrot
haar-mode.ch

Marktgasse 20
Telefon 044 923 11 91

Eröffnung bei der Badi in Meilen

21. slowUp Zürichsee



Am Sonntag, 27. September, ist es wieder so weit. Der slowUp Zürichsee führt über 42 km entlang des rechten Zürichseeufers von Schmelikon bis Zürich. Von 10.00 bis 17.00 Uhr bleibt die Seestrasse für den motorisierten Verkehr gesperrt und gehört dem Langsamverkehr. Ob mit dem Velo, auf den Inlineskates oder zu Fuss – der slowUp eignet sich für Jung und Alt und lädt dazu ein, die Region aus einer besonderen Perspektive zu erleben. slowUp – Eine Wortkreation aus slow down und pleasure up – bedeutet Genuss dank gemächlichem Fahren. Im Zentrum steht ein aktiver Erlebnistag, unter dem Patronat von Gesundheitsförderung Schweiz, an dem Genuss vor Leistung steht.

Geniessen, Verweilen und Mitmachen

Die flache Strecke am Zürichsee eignet sich besonders gut für Familien mit Kindern, Inlineskaterinnen sowie Menschen mit Behinderung. Die slowUp-Strecke ist nicht als Rundkurs angelegt, sie kann als Ganzes oder auch auf Teilabschnitten befahren werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Verkehrsvereine, Marktfahrende, Anwohner, Sportvereine, Musikgesellschaften, Chilibibetreibende, Sponsoren und Partner sorgen für ein familienfreundliches und abwechslungsreiches Programm zum Geniessen, Verweilen und Mitmachen. Zudem finden gleich auf zwei Festplätzen entlang der Strecke die jährliche Herbstchilbi statt. Alle tragen gemeinsam dazu bei, den slowUp-Sonntag zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Der slowUp Zürichsee ist ohne Unterstützung von Sponsoren und Partner nicht realisierbar. Die langjährigen nationalen Haupt- und Co-Hauptsponsoren Migros, Suva, Nimm2 Lachgummi und Valiant, die neuen nationale Co-Sponsoren Schweizer Bäuerinnen & Bauern und Axpo, Sports



Die offizielle Eröffnung und Streckenfreigabe findet auf dem Festplatz bei der Badi in Meilen statt.

Foto: MAZ Archiv

Partner Decathlon sowie die neuen Partner coffeeB und Schweizer Fleisch und die lokalen Sponsoren Voltaren und Kernser Teigwaren leisten nicht nur einen finanziellen Beitrag sondern sind auch ein fester Bestandteil des Rahmenprogramms.

Eröffnung und Streckenfreigabe in Meilen

Der Anlass dauert von 10.00 bis 17.00 Uhr. Aus Sicherheitsgründen wird die Seestrasse bereits ab 9.00 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt. Zwischen 9.00 und 10.00 Uhr finden noch Aufbauarbeiten für den Anlass statt, und Fahrzeuge im Dienst des Anlasses sind auf der Strecke unterwegs. Ein Befahren der Strecke vor der offiziellen Freigaben um 10.00 Uhr ist deshalb nicht empfohlen. Die Strecke wird traditionell mit einer öffentlichen, kleinen Feier und einem symbolischen Banddurchschnitt freigegeben. Die Eröffnungsfeier 2026

findet beim Festplatz Meilen (Strandbad Dorfmeilen) statt und startet um 09.30 Uhr. Als Ehrengast wird Christof Baer, CEO von Plusport und Präsident von Paralympic anwesend sein und zusammen mit Gemeindepräsident Christoph Hiller, der das Grusswort der Gemeinde Meilen überbringen wird, die Strecke freigeben. Der Anlass endet um 17.00 Uhr. Danach muss die Strecke möglichst rasch wieder für den motorisierten Verkehr freigegeben werden können. Spätestens ab 18.00 Uhr gelten wieder die üblichen Strassenverkehrsvorschriften.

Festplatz bei der Badi

Auch nach der offiziellen Streckenfreigabe wird in Meilen auf dem Festplatz auf dem Parkplatz bei der Badi einiges geboten. Es gibt viele Möglichkeiten sich zu verpflegen. Von Grillwaren vom Drachenboot Club Meilen über Crêpes, Falafel-Wraps und tibetischen Spezialitäten bis zu Bio-Chicken-Nug-

gets mit Pommes vom Hof Bannacher oder Raclette von Heiri Bolleter Weinbau bleiben keine Wünsche offen. Auch für Dessert ist gesorgt: Am Stand des Drachenboot Clubs gibt es Kaffee und Kuchen und ein Softice- und Slushice-Stand bietet kühle Leckereien. Festbänke laden zu einer kleinen Pause oder zum Verweilen ein, während die Kleinsten eine Runde auf dem nostalgischen Karussell von Thomas Aebi drehen oder sich ein Airbrush-Tattoo von Dominik Benigna sprayen lassen können. Für die musikalische Unter-

haltung sorgt «The grooviest band in town», die Fun Connection, die von Funk über Pop bis Rock ein breites Repertoire mitbringt. Zudem ist die Valiant-Bank mit einem eigenen Stand vor Ort. Aber nicht nur bei der Badi wird viel geboten, sondern auch an der Ecke Seestrasse/Kirchgasse. Die Folkband «Stüblers» spielt dort amerikanische Volksmusik und beim «Löwen» gibt es feines vom Grill. Etwas weiter rapperswilwärts, auf dem Platz bei der Reblau an der Seestrasse 867 bieten Schwarzenbach Weinbau und die Fischerei Grieser weissen Suuser, Fischchuspierli und Grilladen. An der Grenze zu Uetikon, bei der Fuhrhaltere, kann man sich ebenfalls kulinarisch verwöhnen lassen.

Mietvelos und Spezialfahrzeuge

Teilnehmende, die kein eigenes Velo mitnehmen möchten, können in Rapperswil und Meilen Mietvelos des slowUp-Servicepartners Rent a Bike ausleihen. Zur Verfügung stehen Velos in verschiedenen Grössen, darunter auch Kindervelos und Kinderanhänger. In Meilen können zudem Spezialfahrzeuge für Menschen mit Behinderungen gemietet werden. Eine Reservation unter www.rentabike.ch/slowup wird empfohlen.

Attraktiver Wettbewerb

Beim offiziellen slowUp-Wettbewerb gibt es attraktive Preise zu gewinnen. Das slowUp-Rezept ist so einfach wie überzeugend: Verkehrsfreie Strassen in einer attraktiven Umgebung, ergänzt mit einem vielseitigen Rahmenprogramm. Sieben Stunden Genuss, Spass und Unterhaltung. Weitere Informationen und Teilnahme am Wettbewerb unter www.slowUp.ch.

/zvg/maz



Freie Fahrt für den Langsamverkehr.

Foto: zvg

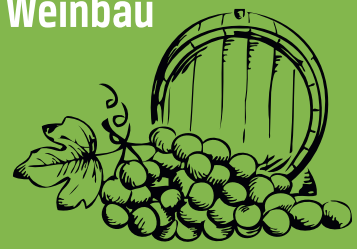


Suuser am slowUp

Schwarzenbach Weinbau und Fischerei Grieser

Sonntag, 27. September 2026
11 bis 17 Uhr

Schwarzenbach Weinbau
Seestrasse 867
Meilen



Ratgeber

Versicherungs- schutz bei Gebäu- desanierung

Jede Bautätigkeit ist mit Risiken und Unvorhergesehenem verbunden, lohnt sich ein entsprechender Versicherungsschutz?

Nebst dem mit der Bautätigkeit verbundenen zeitlichen und finanziellen Aufwand wecken energetische Sanierungen meist grosse Vorfreude auf den zusätzlichen Komfort und das Neue. Wo Neues entsteht, ist aber immer auch mit unliebsamen Zwischenfällen zu rechnen, weshalb sich ein optimaler Versicherungsschutz, der über die obligatorische Gebäudeversicherung hinausgeht, lohnt. In der Gebäudeversicherung sind Feuer- und Elementarschäden wie beispielsweise Sturm, Hagel oder Überschwemmungen abgedeckt. Damit eine Deckung durch die Gebäudeversicherung gewährleistet ist, müssen Anlagen aber gewisse Normen erfüllen. Bei Solarmodulen beispielsweise, gibt es Vorgaben betreffen Hagelschutz. Es lohnt sich deshalb bereits vor Sanierungsbeginn mit der Gebäudeversicherung die Anforderungen und Bedingungen zu klären, um zu vermeiden, dass die Reparaturkosten bei einem späteren Schaden von der Versicherung nicht übernommen werden. Versichern sollte man sich generell auch gegen Wasserschäden durch Leitungsbruch oder eindringendes Grundwasser.

Vor Beginn der Sanierungsarbeiten sollte eine Bauzeitversicherung, welche in den meisten Kantonen obligatorisch ist, abgeschlossen werden. Die Bauzeitversicherung deckt Schäden am Bau durch Feuer oder durch Elementarereignisse. Je nach Situation und Eingriffstiefe der Sanierungsmassnahmen ist es empfehlenswert eine freiwillige Bauherrenhaftpflichtversicherung abzuschliessen, welche während der gesamten Bauphase gegen entsprechende Ansprüche aufgrund entstandener Personen-, Sach- oder Vermögensschäden schützt.

Bei grösseren Sanierungsarbeiten lohnt sich auf jeden Fall der Abschluss einer Bauwesenversicherung, um entstandene Schäden durch Bauarbeiten zu decken. Sie übernimmt Kosten für Baustoffe, Bauteile, Bauleistungen sowie andere versicherte Sachen und sorgt im Schadenfall dafür, dass die Bauherrschaft die beschädigten Dinge wieder in den Zustand vor dem Schaden zurückbringen kann. Die Bauwesenversicherung schützt aber auch alle Mitwirkenden, schliesst eventuelle Lücken der Betriebshaftpflichtversicherung der Bauunternehmen, Architekten, Ingenieure und Handwerker.

Bauarbeiten sind kapitalintensiv und dementsprechend auch die potenzielle Schadenssumme. Bau-Versicherungen sind für gängige Sanierungsarbeiten im Hochbau ohne erhöhte Anforderungen und explizite Gefahrenbereiche über den Zeitraum der Bauzeit nicht kapitalintensiv, aber von grossem Nutzen in den Fällen, von denen wir alle nicht gerne ausgehen. Überversichern bietet keinen zusätzlichen Schutz. Zu versichern ist nur das, was auch tatsächlich gebraucht wird. Um eine doppelte Versicherung und unnötige Versicherungsprämien zu verhindern, lohnt es sich zu prüfen, ob die bestehende Privathaftpflicht- oder Gebäudeversicherung das Haftungsrisiko oder Teile davon eventuell bereits abdeckt. Ein frühzeitiges Gespräch mit dem Versicherer schafft Klarheit.

/Stefan Aeschi, HEV Schweiz

«Ich habe schon viele Ideen für die nächste Chilbi»

Ein Gespräch mit Chilbimeister Thomas Aebi



15 Jahre – so lange ist Thomas Aebi schon Chilbimeister in Meilen. Aber die Meilemer Chilbi existiert natürlich viel länger. Schon als Kind war Thomas Aebi hautnah mit dabei und half beim Aufbau.

«Ich bin neben dem Chilbiplatz aufgewachsen und darum bin ich so ein Fan geworden» sagt Thomas Aebi und ergänzt: «Mich hat das Aufstellen der Fahrgeschäfte immer sehr interessiert. Ich habe gerne mitgeholfen und manchmal habe ich dann eine Freifahrt bekommen.» Thomas Aebi lacht, als er an diese schöne Erinnerung zurückdenkt.

Als er von der Gemeinde den Auftrag bekam, die Meilemer Chilbi zu organisieren, war es, als wäre ein Kindheitstraum wahr geworden. Thomas Aebi ist in Meilen aufgewachsen und hat viele schöne Erinnerungen von den damaligen Chilbis. Tolle Erlebnisse, die er an die heutige Jugend in Meilen gerne weitergeben möchte.

Als Thomas Aebi ein Jugendlicher war, fand die Chilbi immer anfangs August statt, am Wochenende vor dem Schulstart. Das war bei den Meilemern immer sehr beliebt. «Am Montag hatten wir immer Chilbi-frei und konnten noch einen Ferientag geniessen. Erst am Dienstag musste man nach den Ferien wieder in die Schule,» erinnert sich Thomas Aebi.

Heute sieht es anders aus, gegenüber früheren Zeiten hat sich viel verändert. Das Schuljahr beginnt später im August und viele Meilemer Familien sind bis zum Schulstart in den Ferien. «Als die Chilbi noch im August war, haben wir schlussendlich fast keine Bahnen mehr bekommen. Der Anlass wurde immer kleiner und es kamen immer weniger Leute.» Um die negative Entwicklung zu bremsen, beschloss der Gemeinderat das Chilbiwochenende zu verschieben. Seit 2018 findet es darum am Bettag-Wochenende im September statt. Darauf sind die Besucheranzahlen wieder gestiegen, und es gibt heute wieder viele Bahnen und Attraktionen.

Als Chilbimeister arbeitet der 59-jährige eigentlich während des ganzen Jah-



Thomas Aebi hilft aktiv beim Aufbau mit.

Foto: zvg

res. Schon im Dezember oder spätestens im Januar müssen die Verträge mit den Fahrgeschäften unterschrieben sein. Während der ganzen Saison besucht er viele andere Chilbis, um neue Ideen zu bekommen und die Attraktionen selber auszuprobieren. «Erst vor kurzem war ich auf einer Berg- und Talbahn. Aber auf dem 'Phönix' war ich noch nie. Das ist mir zu viel. Alles, was sich dreht und zudem schwingt, ist nichts mehr für mich», sagt Thomas Aebi und lacht. Der «Phönix» ist für viele Jugendliche zu einem Favoriten geworden und ist auch dieses Jahr in Meilen. Thomas Aebi sucht aber auch immer neue Attraktionen, so dass die Auswahl der Bahnen vielfältig ist.

Dieses Jahr gibt es eine Mischung aus Neuheiten und beliebten Klassikern. Ausser dem «Phönix» kommt zum Beispiel das «Crazy Hotel» – ein dreistöckiges Laufgeschäft, durch das man hindurchgehen kann oder die «Tagada» – ein bei den Jungen sehr beliebtes Fahrgeschäft, welches schon lange nicht mehr in Meilen war sowie eine Berg- und Talbahn mit schwingenden Gondeln.

Als Hauptverantwortlicher trifft Thomas Aebi die Auswahl und ist mit den

verschiedenen Schaustellern häufig in Kontakt. Er denkt ständig an Sachen, die er verbessern möchte: «Jetzt mache ich mir schon Gedanken für die nächste Chilbi. Wenn ich über den Platz laufe, denke ich zum Beispiel schon, wo man welche Attraktion hinstellen könnte. So geht es eigentlich während dem ganzen Jahr», sagt er. Die Meilemer Chilbi beginnt jeweils am Donnerstagabend mit der bei den Kindern sehr beliebten Jeton-Kanone. Die heutige Tradition mit dem Jetonregen existiert erst seit ein paar Jahren und war eine Idee von Thomas Aebi. Die Chilbizeit ist eine strenge Zeit für den Chilbimeister, der hauptberuflich Hauswart in der Gemeinde Mönchaltorf ist. «Ja, das stimmt, ich habe viel zu tun», sagt er, klingt dabei aber nicht richtig gestresst – trotz den vielen Arbeit scheint er bei bester Laune zu sein. Schon am Dienstag fing der Aufbau an, und am Sonntagmorgen, wenn die Chilbi fertig ist, muss Thomas Aebi da sein, um die Aufräumarbeiten zu überwachen.

Am Sonntagnachmittag kann er sich aber endlich erholen. Das heisst, wenn ihm nicht plötzlich eine neue Idee für die nächste Chilbi in den Sinn kommt.

/Ingrid Heller

Leserbrief



Tierquälerei und Fahrerflucht

Am Morgen des 11. September wurde unser schwarz-weisser Kater auf der Seestrasse beim Meilemer Horn überfahren. Der Lenker oder die Lenkerin fuhr weiter, ohne sich um das verletzte Tier zu kümmern oder Hilfe zu organisieren.

Eine Frau, die zufällig vorbeifuhr, hat angehalten und unseren Kater umgehend zum Tierarzt gebracht. Für diese Zivilcourage danken wir dieser unbekannten Frau herzlich. Auch wenn unser geliebter Kater nicht überlebt hat, so ist ihr spontanes, entschlossenes Handeln für uns ein Lichtblick und ein Trost.

Die Tierarztpraxis bestätigte uns, dass Fahrerflucht nach Unfällen mit Tieren leider zum Alltag geworden ist. Ein solches Verhalten ist erschreckend, skrupellos und feige. Wer ein Tier verletzt und nicht bereit ist, dieses zum Tierarzt zu bringen oder zumindest Polizei oder Tierrettungsdienst zu informieren, handelt verantwortungslos und begeht eine Straftat, die entsprechend verfolgt werden kann.

Es braucht mehr Menschen wie diese unbekannte Frau – Menschen, die nicht wegschauen, sondern Verantwortung dort übernehmen, wo andere sich ihr entziehen. Wir hoffen von Herzen, dass diese Zeilen dazu beitragen.

Danaë und Björn Nobes-Hilty, Meilen

MeilenerAnzeiger

Redaktionsschluss

Für Eingesandte:
Montag 14.00 Uhr

Für Inserate:
Dienstag 16.00 Uhr

Inserate aufgeben per E-Mail
info@meileneranzeiger.ch



/meileneranzeiger
www.meileneranzeiger.ch

Herzlichen Dank für die grosse Anteilnahme, die tröstenden Worte und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserer lieben, unvergesslichen

Lotti Savoy-Guggenbühl

erfahren durften.

Ganz herzlich danken wir Frau Dr. Ito für die langjährige ärztliche Betreuung, der Seespitex Erlenbach für die Betreuung und Pflege in den letzten Jahren zu Hause, sowie dem Pflegepersonal des Altersheim Platten Meilen für die Fürsorge in den letzten Monaten.

Auch bedanken wir uns bei Pfarrer Mathias Zihlmann für seine einfühlsamen und tröstenden Worte, sowie dem Organisten Daniel Ungermann und dem Tenor Zacharie Fogal für die wunderbare musikalische Umrahmung des Trauergottesdienstes.

Vielen Dank für die tröstenden Beileidskarten, Geldspenden und die grosszügigen Beiträge an die Pro Juventute.

Die Trauerfamilie



Ihr Schlosser in Meilen

- Metallbau
- Geländer / Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Reparaturen
- Schmiedeisen

Martin Cenek
Telefon 043 843 93 93
www.martin-schlosserei.ch
E-Mail martin@martin-schlosserei.ch



Die Freude am Singen vergeht nie

Der Männerchor Meilen wartet mit einem vergessenen Meilemer Lied auf



Vor fünf Jahren feierte der Männerchor Meilen unter erschwerten Bedingungen – Corona zwang den Chor damals seine Jubiläumsfeier zweimal zu verschieben – sein 200-jähriges Bestehen. Nun steht ein Konzert zum 205. Geburtstag an.

Nicht viele Vereine sind auch nur annähernd in dieses Alter gekommen. Der Chor war schon damals nicht mehr gross und eher überaltert. Nichts desto trotz wollten die Männer weitersingen. Und sie fanden, nach dem Rücktritt des verdienten Peter Gross, mit Germann Bosshard sogar einen neuen jungen Dirigenten. Er nahm sich dieses Chores mit viel Freude und Leidenschaft an und verschaffte den nicht mehr ganz jungen Männern nebst den Werkstattkonzerten diverse Auftritte in Zürich, Bonstetten und Baden.



Bei den Proben für den Konzertabend am 27. September.

Foto: zvg

Neuerliche Veränderungen

2025 musste schliesslich Germann Bosshard wegen beruflichen Veränderungen von der Leitung des Männerchors zurücktreten. Im Zuge dieser neuerlichen Veränderung beschlossen die Mitglieder im August 2025 an der denkwürdigen, ausserordentlichen

Generalversammlung, ein stiller Chor zu werden. Sie wollten sich weiterhin treffen, aber nicht mehr zu Proben für bevorstehende Aufführungen. Doch dann rief die Kulturkommission der Gemeinde Meilen das Kulturjahr zum Thema Esskultur aus und lud alle Vereine dazu ein, sich dieses Motto in ih-

rem Vereinsjahr zu eigen zu machen. Da erinnerten sich die Mannen des Männerchores an ihre traditionsreichen Krambambuli-Abende. So nannten sie jeweils das Jahresschlusssessen des Chores, das während über fünfzig Jahren stattfand. Da wurden stets die «Guggenbühl»-Schüblige, rot oder schwarz, serviert. Dazu gab es Kartoffelsalat. Diese Tradition wollten sie für das Kulturjahr wieder aufleben lassen.

«Mis Dorf am See»

An der der ordentlichen Generalversammlung konnten sie sogar zwei neue Sänger aufnehmen und Peter Gross dafür gewinnen, als künstlerischer Leiter zu wirken. Seither sind sie wieder am Proben und freuen sich auf ihr Konzert Ende dieses Monats. Dabei werden sie sogar ein in Vergessenheit geratenes Meilemer Lied wieder aufleben lassen. In den 1970er Jahren gab es nämlich den Plauschor PC 71. Für diesen Chor hatte Kurt Maurer, besser bekannt unter dem Namen «Chueri» auf ein bekanntes Lied einen neuen Text gedichtet. «Mis Dorf am See» heisst dieses Stück und erfreute sich damals grosser Belieb-

heit. Eben dieses Lied wird der Männerchor an seinem Konzert im Jürg-Wille-Saal als Höhepunkt des Abends singen.

Musikalischer und kulinarischer Genuss

Unter dem Motto «Ässe – aber s'Trinke nöd vergässe – 205 Jahre Dorfkultur» lädt der Männerchor Meilen zum Konzert ein. Natürlich wird man im Anschluss daran auch noch gemeinsam essen und trinken können. Otti Wegmann, der langjährige Präsident des Männerchors versichert, dass sie bereit seien, wenn er sagt: «Die Premieren mit je einem Auftritt im Allmendhof in Männedorf und im Alterszentrum Platten in Meilen waren durchaus erfolgreich.» Dem musikalischen und kulinarischen Genuss steht also nichts mehr im Wege. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

«Ässe – aber s'Trinke nöd vergässe!», Konzertabend des Männerchors Meilen, Sonntag, 27. September, 17.00 Uhr, Jürg-Wille-Saal, Restaurant Löwen Meilen. /best

Ab ins Oberengadin

Turnfahrt 2026 des Männerturnvereins Meilen



Am Dienstag, 25. September, morgens um 7.00 Uhr, besammelten sich 33 Männerturner mit Regenschutz, guten Schuhen und Gepäck für zwei Tage am Bahnhof Meilen für die Fahrt via Zürich, Chur und Samedan ins Oberengadin.

Am Vortag waren die Feuerstellen der Gemeinde Celerina nach der grossen Trockenheit wieder freigegeben worden, was die Turner zu hektischer Aktivität zwang, weil nun die eigentlich vorgesehenen und gekauften Landjäger, harten Eier und Schinkensandwiches doch noch durch Bratwürste und Cervelats ersetzt werden mussten. Letzte Notkäufe wurden spätabends an der Tankstelle getätigt. Ein Teilnehmer hatte die Wurst am nächsten Morgen bereits wieder vergessen und kam bloss mit Brot und Wein, aber Turnfreunde helfen sich gegenseitig: Wein gegen eine halbe Wurst ist doch ein guter Deal. Der Regen hörte erst hinter dem Albula Tunnel auf, eine gewisse Vorfreude auf die Wanderung zum Stazer See, wo an einer Feuerstelle die erwähnten Würste gebraten werden sollten, wurde spürbar.

Grillrost schon parat

In Pontresina drückte schon die Sonne durch die Wolken, das grosse Gepäck wurde abgegeben und der kurze Aufstieg zum Stazer Wald (berühmt für die Stürze in der Abfahrt am Engadiner Skimarathon) unter die Füsse genommen. Nach einer kurzen Stunde war das Ziel erreicht. Das Feuer brannte schon und der Grillrost hing auch auf der richtigen Höhe, weil eine kleine Gruppe von «fusskranken» Turnern



Verbrachten zwei erlebnisreiche Tage im Engadin: die Meilemer Männerturner.

mit dem Taxi von St. Moritz vorausgefahren war, Anfeuerholz mitgebracht und sich bereits an die Arbeit gemacht hatte. Schon nach kurzer Zeit ging die Übersicht auf dem Grill etwas verloren, da sich langsam bräunende Cervelats doch alle sehr ähnlich sind. Wie der erste Hunger gestillt war, kam die schöne Aussicht vom Grillplatz über den spiegelglatten See und auf das Panorama von Wald und Bergen zu ihrem Recht, das Gruppenbild und (viele!) andere Fotos wurden geschossen. Zum Dessert mit Kaffee und Kuchen gings ins nahegelegene Restaurant, von wo sich einzelne kleine Gruppen von Turnern ganz nach Lust und Zeitgefühl auf den Rückweg durch den Wald zum Sport Hotel in Pontresina aufmachten. Die «Fusskranken» wurden vom Taxi abgeholt und direkt vors Hotel gebracht. Zimmerbezug und altersgemässe Siesta waren nun angezeigt.

In Schwarz-Gelb zum Abendessen
Zum Apéro traf man sich wieder an der

Hotelbar, alle im traditionellen schwarzgelben Turnverein-Shirt. Wein und Bier waren von einem kürzlich verstorbenen Turnkameraden gespendet, der aus seinem Nachlass extra für einen solchen Anlass einen Betrag bestimmt hatte. «Danke Paul, wir haben alle auf Dich angestossen!» Im kleinen Sporthüttli gegenüber war nur für die Turner an langen Tischen gedeckt, zu Suppe, Hauptgang und Dessert wurde erzählt und gelacht, viele alte Geschichten aufgewärmt und neue gesponnen – eine leicht lärmige Sache. An der stillen Hotelbar klang der Abend aus, doch manch einer ist vom lauten Stundenschlag der nahen Kirche ganz regelmässig aus dem Schlaf gerissen worden.

Zmorge mit überwältigendem Panoramablick

Zum Frühstück besammelte sich die ganze Gruppe um 08.30 Uhr vor dem Hotel und begab sich mit nüchternem Magen zur Talstation der Seilbahn auf die Alp Languard. Jacke, Mütze und



Bei der Paradieshütte bot sich ein schöner Blick auf die Berninagruppe im Hintergrund der Meilemer.

Fotos: zvg

Handschuhe waren auf der langsamen Bahn im Bergschatten angezeigt, sobald sich aber die Sonne zeigte, verschwanden die warmen Ausrüstungsgegenstände wieder im Rucksack. Oben vor der Alphütte bot sich bei wolkenlosem Himmel ein überwältigendes Panorama auf die frisch verschneite Berninagruppe mit Bianco-Grat, Piz Bernina und Piz Palü. Oben in der Alphütte stand ein beeindruckendes Frühstücksbuffet bereit. Auch wenn das Abendessen reichlich gewesen war, liessen die Männer sich das Rührei mit Speck, die Spiegeleier, die verschiedenen Käse- und Trockenfleischsorten, die Flöckli mit Joghurt sowie Brot mit Konfi und Honig zum Morgenkaffee nicht entgehen. Nach der ausgiebigen Stärkung machten sich die zackigen Wanderer auf zum einstündigen Marsch nach der Chammanna Paradis, von wo das Alpenpanorama noch schöner und eindrucklicher sein soll. Andere machten eine kleine Runde um die Alp Languard und setzten sich dann zum Apéro auf

die Sonnenterrasse, und eine kleine Gruppe Unentwegter begab sich nur an den Nebentisch für einen gepflegten Jass. Nach der langsamen Talfahrt mit der Sesselbahn wurde durch Pontresina und über den Fluss zum Bahnhof marschiert, wo sich die Herren in der Pizzeria eine weitere Stärkung in Form von Pizza, Pasta und Dolce gönnten. Das war eine gute Vorbereitung auf die lange Heimreise zurück nach Meilen, das gegen 8.00 Uhr abends erreicht war. Die Verabschiedungen voneinander begannen bereits in der S7, da 33 Turner allen 33 Turnern die Hand drücken, auf die Schulter klopfen und nochmals das eine oder andere Erlebnis der Reise aufleben lassen mussten. Zwei schöne Tage in herrlicher Umgebung mit guten Kameraden bei bestem Wetter, feinem Essen und Trinken, lustigen Geschichten und guten Gesprächen waren vorbei.

/mmc

Medaillenjagd auf der Allmend

Zürcher Kantonalmeisterschaften morgen Samstag



Zum zweiten Mal organisiert der LC Meilen die Zürcher Kantonalmeisterschaften in der Nachwuchs-Leichtathletik. Besonders motiviert gehen die eigenen Talente an die Aufgaben heran.

Die Erinnerungen an jenen Meisterschaftstag auf der Leichtathletik Anlage Allmend vor einem Jahr sind wach. Nicht weniger als neun Medaillen eroberten die Nachwuchshoffnungen des LC Meilen an den Kantonalmeisterschaften. «Grossartig, wenn du auf deiner Heimanlage Erfolge feiern kannst mit vielen Bekannten, Freunden, Freundinnen und der Familie als Zuschauernde», bilanzierten die Talente praktisch unisono. Und wenn dabei Grosserfolge resultieren, ist die Freude besonders gross.

Die jungen Leichtathletinnen und -athleten des LCM hoffen auch diesen Samstag auf Erfolgserlebnisse auf der Meilemer Allmend. Sie treten hochmotiviert und ambitioniert zu den diversen Disziplinen wie Sprinten, Laufen, Springen und Werfen an und hoffen auf neue Bestleistungen. Im Kampf um die Medaillen mitmischen dürften primär Lea Guckenberger bei den U16 über 600 m sowie



Lea Guckenberger und Anna Scherrer kämpfen morgen Samstag um eine Top-Platzierung. Miya Lou Jakob (rechts) muss leider verletzungsbedingt auf einen Einsatz auf der Heimanlage verzichten.

Foto: zvg

Anna Scherrer in derselben Kategorie. Sie geht gleich in fünf Disziplinen an den Start: im Hoch- und Weitsprung, über 80 m Hürden sowie im Speer und Diskuswerfen. Gunnar Schrör, der Nachwuchs-Verantwortliche des Klubs freut sich: «Wir haben uns in den letzten Jahren erfreulich entwickelt – sowohl in der Breite wie mit Spitzenleistungen. Die Präsenz an diesen Kantonalmeister-

schaften ist gross, nicht nur bei den U16 und jüngeren Kategorien, sondern ebenso bei den U18 und älter.» Darum, so Schrör weiter: «Von grosser Bedeutung wäre es, dass wir vor allem im Winter die Möglichkeit einer Indoor-Sprint-Bahn hätten, um mit Spikes zu üben.» Ein solches Hallen-Projekt würde neue Perspektiven eröffnen.

Über ein Dutzend Meilemerinnen und Meilemer der Kategorien U12, U14 und U16 haben sich qualifiziert für die Titelkämpfe. Und obwohl einige potenzielle Medaillenanwärterinnen und -anwärter verletzungsbedingt verzichten müssen – Topklassierungen scheinen garantiert. Insgesamt werden rund 310 Jugendliche erwartet. Hochbetrieb dürfte also während Stunden herrschen, denn zwischen 9.30 und 18.00 Uhr kommt es zu einer Vielzahl an packenden Entscheidungen.

Vom LC Meilen im Einsatz stehen werden: Luca Dallafior (U16/Hochsprung), Demian Vonbach (U14/600 m, Speer), Nino Aepli (U14/600m), Fabio Sennhauser (U14/600 m), Tarje Feuerstacke (U14/Hochsprung), Emma Gründer (U16/Kugel, Diskuswerfen), Lea Guckenberger (U16/600 m), Anna Scherrer (U16/Hoch-, Weitsprung, 80 m Hürden, Speer, Diskus), Alexandra Weber (U14/600 m), Giulia Kessler (U14/60 m Hürden), Ronja Furger (U14/Hochsprung), Stella Damisch (U14/Speer), Elena Emilia Hofer (U12/600 m, Hochsprung).

/gg

Judoka zeigen starke Leistungen am Turnier in Weinfelden



Standen am letzten Samstag im Einsatz: Gabriel, Lenny, Isabella und Lily, v.l.

Foto: zvg



Am vergangenen Wochenende reisten die Nachwuchs-Judoka des Ju-Jitsu und Judo Clubs Meilen zum international besetzten Turnier nach Weinfelden.

An zwei Tagen massen sich die Athletinnen und Athleten mit starker Konkurrenz – und kehrten mit zwei Bronzemedailen sowie wertvoller Wettkampferfahrung nach Hause.

Am Samstag stand beim Ranking 1000 die ältere Garde auf der Matte. In der Kategorie U18 kämpften Gabriel Sormaz (drei Kämpfe), Lenny Vrana (ein Kampf) und Isabella Siegle (drei Kämpfe). Bei den U21 stellte sich Lily Settelen in drei Begegnungen den Gegnerinnen.

Am Sonntag folgte das Schülerturnier, bei dem die Jüngsten des Clubs überzeugten: In der Kategorie U11 bestritt

Kian Rytz drei Kämpfe, während Julia Sennhauser gleich fünfmal auf die Matte durfte.

Obwohl die älteren Judoka diesmal keinen Kampf für sich entscheiden konnten, zeigte sich Coach Daniel Häring zufrieden: «Weinfelden ist traditionell sehr stark besetzt. Bei allen war eine deutliche Verbesserung zu sehen – das ist genau das, worauf es ankommt.»

Besonders erfreulich verlief das Turnier für die beiden Jüngsten: Julia Sennhauser konnte von ihren fünf Kämpfen drei gewinnen und sicherte sich damit den hervorragenden dritten Platz. Nach ihrem intensiven Wettkampftag mit fünf Kämpfen hatte die junge Judoka vor allem ein Bedürfnis: «Jetzt habe ich Hunger», meinte sie mit einem Lachen. Auch Kian Rytz überzeugte in der Kategorie U11 und holte sich ebenfalls eine Bronzemedaille. Mit zwei Podestplätzen der Nachwuchstalente rundeten die Meilener Judoka ein gelungenes Wochenende ab.

/dhä

Heimat der Genüsse

Ein Hauch von Ferien



Wer die Türen der Genuss Schmiede «Mavenum» an der Grütstrasse 56 in Herrliberg öffnet, lässt den hektischen Alltag auf einen Schlag hinter sich. Es riecht nach frisch gebackenem Brot, warmer Vanille und dem intensiven, verführerischen Aroma feinster Kakaobohnen.

Ein sanfter Hauch von mediterraner Leichtigkeit liegt in der Luft – es ist ein Ort, der sofort dazu einlädt durchzuatmen, innezuhalten und mit allen Sinnen einzutauchen.

Hier, im Herzen von Herrliberg, setzt Chocolatier Stefan Hug ein leidenschaftliches Zeichen gegen die Schnelligkeit industrieller Massenware. Seine Manufaktur ist eine Oase der Handwerkskunst, wo jede Kreation mit Liebe, Hingabe und den edelsten Zutaten von Hand geformt wird.

Ein Paradies für Gaumen und Seele

Schon beim Anblick der Vitrine beginnt die geschmackliche Entdeckungsreise. Die zartschmelzenden Pralinés sind kleine Kunstwerke: Knackig im Biss, samtig auf der Zunge und inspiriert von Aromen aus aller Welt. Das Atelier verführt aber auch Liebhaber des herzhaften Genusses.



Chocolatier Stefan Hug setzt voll und ganz auf Handarbeit.

Foto: zvg

Knuspriges Apérogebäck, frisch belegte Sandwiches und duftende Spezialitäten direkt aus dem Backofen locken.

Zum Angebot gehören süsse Entdeckungen wie handgefertigte Pralinés, erlesene Schokoladen und raffiniertes Gebäck mit internationalem Flair. Herzhafte Freuden wie täglich frisches Brot, feinstes Apérogebäck und hausgemachte Sandwiches für den perfekten Zmorge oder Zmittag überzeugen genauso wie festliche Highlight-Kreationen von traditionellen Weihnachtsguetzli bis hin zu individuellen Wunschkreationen für besondere Anlässe.

/zvg

Innehalten und Geniessen

Bei Mavenum steht der Mensch im Mittelpunkt. Stefan Hug nimmt sich persönlich Zeit für seine Gäste, berät mit Begeisterung und setzt auch ganz individuelle Bestellwünsche mit handwerklicher Perfektion um. Wer schon vorab in diese wohlige Genusswelt abtauchen möchte oder über Neuigkeiten informiert werden will, findet auf dem Instagram-Kanal (@MAVENUM_) stimmungsvolle Einblicke zum Träumen.

Ein Besuch in Herrliberg lohnt sich für jeden einzelnen köstlichen Augenblick.

VIEHSCHAU MEILEN
in der Büelen
Samstag 19. September
mit Festwirtschaft



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Viehuchtgenossenschaft Meilen

Kirchliche
Anzeigen

reformierte
kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Samstag, 19. Sept.	
19.00	Klangräume Bettags-Konzert, Kirche «Kaffeeekantate und andere Köstlichkeiten» Cantiamo insieme, Kantorei Meilen Meilemer Barockensemble, Gesamtleitung: Barbara Meldau
Sonntag, 20. Sept.	
11.00	Erntedankfest: ökumen. Gottesdienst zum Bettag, Kirche Pfarrer Marc Stillhard und Pfarrer Mathias Zihlmann Kinderchöre Musikschule Pfannenstiel Leitung: Ernst Buscagne anschl. Mittagessen im Jürg-Wille-Saal
Montag, 21. Sept.	
9.00	Café Grüezi, Bau
Dienstag, 22. Sept.	
14.00	Leue-Träff, Chilesaal mit Erzählstunde



www.kath-meilen.ch	
Samstag, 19. Sept.	
16.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 20. Sept.	
11.00	Ökumen. Gottesdienst zum Bettag und Erntedank in der ref. Kirche Mitwirkende: ref. Pfr. Marc Stillhard, kath. Pfr. Mathias Zihlmann, Kinderchöre Meilen und Feldmeilen, Konzertchor Mädchen und der Knabenchor, Leitung: Ernst Buscagne und Chorleitung der Singschule MSP, anschl. Mittagessen
Mittwoch, 23. Sept.	
8.45	Rosenkranz
9.15	Eucharistiefeier
Donnerstag, 24. Sept.	
10.00	Andacht in der Platten Meilen



Seestrasse 1037, Meilen www.vivakirche-meilen.ch	
Sonntag, 20. Sept.	
9.30	Gottesdienst mit Abendmahl, Kinderbetreuung

Veranstaltungen

Leue-Träff mit
Erzählstunde



Das «Gericht», das in der nächsten Erzählstunde zubereitet wird, soll nicht zu heiss und nicht zu kalt, weder fad noch versalzen, weder zu dick noch wässrig sein.

Zu scharf mag man es auch nicht und schon gar nicht mit schwimmendem Haar. Für einmal ist es erlaubt, sogar erwünscht, alles in einen Topf zu geben! Was eine gute Suppe ausmacht, sind die verschiedenen Zutaten. Darum soll die «Erzähl-Suppe» mit all den vielen unterhaltenden Beiträgen der Treff-Besucherinnen und -besucher in der Erzählstunde köcheln und selbstverständlich mit genügend Humor gewürzt werden.

Die nächste Erzählstunde findet im Rahmen der Meilemer Kulturtage zum Thema «Esskultur» statt. Und obwohl von Suppe und Eintopf berichtet werden wird, werden wie gewohnt Kaffee und Kuchen im Kirchenzentrum Leue serviert.

Bitte Stempelkarte nicht vergessen und neue Gesichter sind immer willkommen! Die Leue-Träff-Leiterinnen Margrit Alija und Annette Biber freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

Leue-Träff, Dienstag, 22. September, 14.00 Uhr, Chilesaal, Kirchenzentrum, Kirchgasse 2, 2. Stock, Lift vorhanden.

/ mal

Seniorenhöck an
der Chilbi



Heute Chilbi-Freitag treffen sich die Meilemer Seniorinnen und Senioren zwischen 14.30 Uhr und 16.30 Uhr im Zelt der Fischerei Grieser (Schulhausplatz West) zum lockeren Chilbi-Höck.

Auch dieses Jahr lädt der Verein Senioren für Senioren Meilen (SfS) alle Mitglieder und interessierte ü56 zum gemütlichen Zusammensein ein. Das Ziel des Treffens ist die Belebung des Dorflebens, Geselligkeit, gegenseitiges Kennenlernen und der Austausch über Freuden und Sorgen der älteren Generation.

SfS Chilbi-Höck, Freitag, 18. September, 14.30 Uhr, reservierte Tische im Zelt der Fischerei Grieser, Schulhausplatz West.

/ dfl

Geschichten, Lieder und Reime
Buchstart in der Bibliothek



Es ist ein grosses Glück, schon von klein auf mit Büchern aufwachsen zu dürfen. Die Gemeindebibliothek Meilen ist ein idealer Ort für Eltern und Kinder, um schöne erste gemeinsame Erfahrungen in der Welt der Sprache zu machen.

Marlies Mertl (Leseanimatorin SIKJM) kommt mit Geschichten, Liedern und Reimen für den Buchstart vorbei – ein Projekt mit dem Ziel, die Sprachentwicklung von Kindern zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, von Anfang an mit Geschichten aufzuwachsen. Die Veranstaltung ist geeignet für Kinder bis 4 Jahre und ihre Begleitperson.



Es gibt viele Bücher, die geeignet sind für kleine Kinder.

Foto: zvg

len, Kirchgasse 50. Dauer: 30 Minuten, Eintritt frei. Weiteres Datum: 23. November 2026.

Buchstart, Montag, 28. September, 9.30 Uhr, Gemeindebibliothek Meilen

/ zvg

Wer wird Miss Meilen?
Viehschau auf der Büelen



Viehzuchtgenossenschaft Meilen

Morgen Samstag, 19. September findet bei hoffentlich schönem Wetter die alljährliche Viehschau Meilen auf der Büelen statt.

Beginn ist um 9.30 Uhr. Es lohnt sich, das Datum zu reservieren und vorbeizuschauen. Kinder sind herzlich willkommen, neben vielen Kühen können sie auch Kälber, Ziegen und Schafe bestaunen und streicheln.

In diversen Kategorien werden die Kühe begutachtet und prämiert. Und auch in diesem Jahr wird wieder die «Miss Meilen» – die schönste Kuh – erkoren. In der Festwirtschaft, welche die Viehzuchtgenossenschaft selbst führt, bleiben keine Wünsche offen.



Die Kühe werden in verschiedenen Kategorien vorgeführt und rangiert.

Foto: MAZ Archiv

Die Viehzuchtgenossenschaft Meilen freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

/ zvg



JEANSHAUS.CH

MÄNNEDORF · Alte Landstrasse 205 · 8708 Männedorf · 044 920 01 01
MEILEN · Dorfstrasse 122 · 8706 Meilen · 044 923 01 00

**KINDERKLEIDER
BÖRSE**
mit Spielsachen

**Samstag, 26. September 2026
SCHULHAUS FELDMEILEN AULA**

Annahme: Freitag, 25.09. 17:00-18:30
Verkauf: Samstag, 26.09. 08:30-12:30
Rückgabe: Samstag, 26.09. 15:30-16:00

Anmeldung und weitere Infos
auf www.fvfeldmeilen.ch

NUR BARZAHLUNG MÖGLICH

Website Anmeldung



Inserate aufgeben per E-Mail:
info@meileneranzeiger.ch

Herbstlicher Löwenzahn

Ja, man kann ein ganzes Buch über Löwenzahn schreiben: über seine Botanik, seine Qualitäten als Heilpflanze, seine Stellung in der Landwirtschaft, über Löwenzahn-Kunst, Löwenzahn-Geschichten, Spiele und Basteleien mit Löwenzahn – und wie man mit Löwenzahn kochen kann.

«Das Löwenzahnbuch» von Mechtilde Frintrup (AT Verlag) lässt keinen Aspekt dieser vielfältigen Nahrungs- und Heilpflanze ausser Acht. Dabei wird sie oft als Unkraut verkannt. Immerhin geniessen die Löwenzahn-Pustelblumen und ihre Flugschirmchen inzwischen einen sehr guten Ruf als wunderschöne Fotomotive oder sogar als Vorlage für Tattoos. Dass man Löwenzahnblätter und -blüten essen kann, ist bekannt. Meist denkt man dabei vor allem an den Vor-sommer, wenn die zarten grünen Blätter spriessen, denn Löwenzahn ist eine Frühlingspflanze. Doch auch gegen Ende September, wenn es nicht mehr heiss ist, die Wiesen gemäht sind und Gras und Kräuter nachwachsen, findet man wieder mehr und zartere Löwenzahnblätter, es gibt vereinzelt sogar noch einmal Knospen und Blüten. Man kann sie auf einem Herbstspaziergang sammeln und daraus einen

feinen Löwenzahn-Kartoffelsalat machen. Der Salat kann vielfältig variiert werden. Zum Beispiel kann man eine kleine kleingeschnittene Salatgurke hinzufügen oder einige eingelegte Essiggurken. Ein wenig Gundermann (Gundelrebe) und dessen Blüten geben einen schön würzigen Geschmack, und die lila Farbe der Blüten ist auch sehr hübsch.

Löwenzahn-Kartoffelsalat

Zutaten

750 g	festkochende Kartoffeln
¼ l	Wasser
6 EL	Apfelessig
1 TL	Salz
3 EL	Oliven- oder Sonnenblumenöl
1 kl Handvoll	Gänseblümchenblüten
1 Bund	Löwenzahnblätter
	Löwenzahnblüten zum Dekorieren

Zubereitung

Die Kartoffeln mit der Gemüsebürste putzen und mit Schale dämpfen oder kochen. Sie sollen gar, aber noch schnittfest sein.



Löwenzahn und Gänseblümchen wachsen auf häufig geschnittenen Rasenflächen gerne nebeneinander. Foto: Mechtilde Frintrup

Dann die Kartoffeln schälen und in Scheiben schneiden. Für die Marinade ¼ l Wasser aufkochen. Essig und Salz dazugeben und



alles verrühren, bis das Salz aufgelöst ist. Nun über die geschnittenen Kartoffeln geben. Die Mischung abgedeckt etwa eine Stunde ziehen lassen. Vor dem Servieren die Löwenzahnblätter kleinschneiden und mit den Gänseblümchenblüten in einer Schüssel zusammen mit einer Prise Salz waschen. Absieben und dann das Öl, die Gänseblümchen und die Löwenzahnblätter unter die Kartoffeln mischen. Mit abgezapften Löwenzahnblüten dekorieren.



Seit 1973

ELECTRA AG

Haushaltgrossapparate

Hauptstrasse 55, 8632 Tann, 055 251 41 00
www.electra-ag.ch, info@electra-ag.ch

Grosser Showroom mit Apparaten der besten Marken:

SCHULTHESS-Regionalvertretung – ELECTROLUX – V-ZUG – AEG – BOSCH – SIEMENS – MIELE etc.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
7.00 bis 12.00 Uhr
13.30 bis 18.00 Uhr

Samstag
8.00 bis 12.00 Uhr

verifizierter Reparatur- und Servicedienst für alle Marken



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Unser Mitglied – Ihre Reporterin IN MEILEN



MeilenerAnzeiger

www.meileneranzeiger.ch

Mitarbeiterin Redaktion & Verlag | Fiona Hodel

reformiert_katholisch

Kirchen in Meilen

Politische Parteien und Frauenvereine Meilen

Erntedankfest

Ökumenischer Gottesdienst
«Was uns nährt und wofür wir danken»

Sonntag, 20. September

11 Uhr, ref. Kirche

Mit anschliessendem Mittagessen im Jürg-Wille-Saal, Löwen.
Gaben und Kuchenspenden: Abgabe Sonntag, Jürg-Wille-Saal ab 9 Uhr.





ref-meilen.ch

Ticket schon gelöst?



Bild der Woche
von Stephan Hotz

Seit einiger Zeit sollten Tickets für die Fähre zwischen Meilen und Horgen vor der Reise online gelöst werden. Plakate an der Station erinnern Passagiere daran. «Ob dieser Reiher weiss, wie er das Ticket lösen muss?», fragte sich Stephan Hotz, der uns diesen Schnappschuss zugestellt hat.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

RESTAURANT

Alti Poscht

FELDMEILEN

WILDGERICHTE

mit hausgemachten Spätzli, Rotkraut, Maroni & gefüllter ½ Birne

Wildgerichte am Mittag nur auf Vorbestellung: 044 923 40 69
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Sonntag & Montag geschlossen.

Lilian & Stefan Schneider-Bonne
General-Wille-Strasse 193 · 8706 Feldmeilen · 044 923 40 69